

Isar-Loisachbote

Datum: 13. Dezember 2024

Ein Mann für alle Felle

Wolfgang Amslgruber zeigt Hunde-Porträts im Ickinger Rathaus

Icking – Zur Vernissage der Ausstellung „Pfortenstars & Fellnasen“ trafen sich Hunde- und Fotofans gleichermaßen. Wenn Wolfgang Amslgruber neue Werke zeigt, ist das Interesse groß. Ickings Bürgermeisterin Verena Reithmann blieb bei ihrer Begrüßung auch sprachlich im Tierreich, und räumte ein, quasi „in fremdem Gewässer zu fischen“, da die Kunstausstellungen eigentlich ins Ressort von Claudia Roederstein fallen. Die sei aber aus gesundheitlichen Gründen verhindert.

Jeder Hund hat seine eigene Persönlichkeit

So richtete die Rathaus-Chefin persönliche Worte an den ortsansässigen Fotografen, der zum zweiten Mal im Rathaus ausstellt. Vor eineinhalb Jahren hingen im Treppenhaus der Gemeindeverwaltung seine sensiblen und viel beachteten Porträts von den ukrainischen Geflüchteten.

Doch auch seine Hunde-Bilder haben etwas Besonderes, unterstreichen sie doch bei den Vierbeinern ganz selbstver-

ständig die jeweilige Persönlichkeit. Wie viele Fotos er von jedem Hund gemacht habe, wollte eine Besucherin wissen. „Zwischen 50 und 100“, lautete die Antwort. Wie er es geschafft habe, dass die Hunde so ruhig sitzen geblieben sind? „Das mussten sie gar nicht.“ Amslgruber hatte, wie er sagte, schon immer einen Draht zu Hunden, hat sie „wie Könige“ behandelt. Unter Studiobedingungen, nicht in der freien Natur. Für ihn ein Heimspiel. Und Hundebesitzer wissen: In fremder Umgebung benehmen sich nicht nur die Kinder vorbildlich.

Eine schöne Erinnerung an die verstorbene Lola

Von den fotografierten Zampeln hatte sich übrigens nur ein Frauchen zur Ausstellungseröffnung im Rathaus eingefunden. Auch wenn ihre Lola inzwischen leider verstorben ist, freut sie sich über den gelungenen Rahmen, in dem die Bilder jetzt zu sehen sind: „Ich habe das Bild natürlich auch zu Hause und freue mich, dass ich eine so lebendige Erinnerung



Hundefreund: Wolfgang Amslgruber zwischen Chio (re.) und Fritzi. Der Ickinger Fotograf unterstreicht mit jedem Bild die Persönlichkeit des jeweiligen Vierbeiners. BETTINA SEWALD

haben. Hier im Rathaus wirkt es im Zusammenspiel mit den anderen Hunden aber nochmal ganz anders – ich find's toll!“

Verena Reithmann freut sich ebenfalls über die ausdrucksvollen Bilder, die zuvor ein halbes Jahr in der Haunerschen Kinderklinik ausgestellt waren: „Es geht uns gut mit den Hundeporträt – es liegt Erwartung, Aufregung und Span-

nung in der Luft.“ Und nur einer der gezeigten Vierbeiner hätte tatsächlich den sprichwörtlichen Hundeblick. Die positive Wirkung der Bilder habe auch in der Klinik für viel Aufsehen gesorgt. Wolfgang Amslgruber berichtete: „Ich hatte zur Ausstellung auch ein Gästebuch ausgelegt, in dem jetzt wirklich zahlreiche berührende Widmungen stehen.“

Schon beim Aufhängen der Bilder auf der Brücke – ein Glasübergang zwischen Normal- und Intensivstation – habe er viel Leid gesehen, das ihn demütig gemacht habe. Der Familienvater: „Da bekomme ich heute noch Gänsehaut, wenn ich daran denke, dass die Kinder beim Betrachten der Bilder manchmal wenigstens für einen Augenblick ein Lächeln im Gesicht hatten und ihren Kummer vergessen konnten.“ Der Chefarzt habe ihm ins Buch geschrieben: „Die Bilder haben eine therapeutische Wirkung.“ Mehr Lob geht nicht. Auf eine therapeutische Wirkung im Rathaus zu hoffen, wie jemand bei der Ansprache frotzelte, darüber musste selbst die Bürgermeisterin lachen.

Ausstellung bis Ende Januar im Rathaus zu sehen

Die Foto-Ausstellung ist bis Ende Januar zu den allgemeinen Öffnungszeiten zu sehen. Ob und wann sich ein verlängerter Abend für Berufstätige einrichten lässt, wird aus dem Rathaus rechtzeitig bekanntgegeben. ina